
Gemeindeversammlung vom 4. Juni 2024

Nr. 01/24

Ort: MZH Quadra, 7408 Cazis

Zeit: 19.35 – 21.00 Uhr

Versammlungsteilnehmer*innen

Gemeindevorstand: Pascale Steiner (Vorsitz)
Patrik Gasser
Barbara Caflisch
Manuela Carroccia
Martin Jakob

Verwaltung: Fabio Faioli, Leiter Finanzen
Kenneth Danuser, Leiter Forst- und Werkbetrieb
Jan Kollegger, Heimleiter
Gian-Andrea Haltiner, Gemeindeganzlist

Stimmberechtigte: 63 (Stimmbeteiligung: 3.8%)

Gäste: Curdin Mayer, Gredig + Partner AG
6 weitere Personen

Entschuldigt: Adrian Farrér, Schulleiter

Protokoll: Gian-Andrea Haltiner

Traktanden:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzählenden
 2. Jahresrechnung 2023: Alters- und Pflegeheim St. Martin
 3. Jahresrechnung 2023: Gemeinde Cazis
 4. Nachtragskredit Sanierung Alp Portein
 5. Information Schulraumerweiterung Quadra
 6. Information Reorganisation Verwaltung
 7. Mitteilungen
 8. Varia
-

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzählenden

Gemeindepräsidentin Pascale Steiner kann 63 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur ersten Gemeindeversammlung im Jahr 2024 begrüßen. Im speziellen begrüsst sie Curdin Mayer von der Gredig + Partner AG (externe Rechnungsprüfung).

Sie orientiert im Anschluss über die Stimmberechtigung in Gemeindeangelegenheiten und stellt fest, dass die Versammlung ordnungsgemäss nach Art. 21 der Verfassung einberufen wurde und somit beschlussfähig ist.

Als Stimmzähler werden auf ihren Vorschlag einstimmig gewählt:

- Patricia Faust
- Nadia Massardi

Gegen die Traktandenliste werden keine Einwände erhoben, womit diese als genehmigt gilt.

2. Jahresrechnung 2023: Alters- und Pflegeheim St. Martin

Sachverhalt

Die Botschaft zur Jahresrechnung 2023 des Alters- und Pflegeheim St. Martin wurde allen Stimmberechtigten mit der Einladung zur heutigen Gemeindeversammlung fristgerecht zugestellt.

Die Erfolgsrechnung 2023 des Alters- und Pflegeheims St. Martin, schliesst durch den Defizitbeitrag der Gemeinde in der Höhe von Fr. 216'824.72 ausgeglichen ab. Im Geschäftsjahr 2023 wurden Investitionen in der Höhe von Fr. 208'874.35 getätigt.

Die Geschäftsprüfungskommission sowie die externe Revisionsstelle Gredig + Partner AG hat die Jahresrechnung 2023 des Alters- und Pflegeheims St. Martin geprüft.

Diskussion

Der Heimleiter Jan Kollegger macht anhand einer Powerpoint-Präsentation detailliertere Erläuterungen zum vergangenen Geschäftsjahr und der Jahresrechnung.

Curdin Mayer, Gredig + Partner AG, erläutert der Versammlung den Rechnungsprüfungsprozess und stellt fest, dass die Buchhaltung ordentlich geführt wurde. Er dankt den beteiligten Mitarbeitenden des Alters- und Pflegeheim St. Martin für die gute Zusammenarbeit und empfiehlt der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung zu genehmigen.

Patrick Dönz, Präsident der Geschäftsprüfungskommission (GPK) verliest den Bericht der GPK zur Jahresrechnung 2023 des Alters- und Pflegeheim St. Martin.

Aus der Versammlung werden keine Fragen gestellt und die Diskussion wird nicht gewünscht.

Antrag

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt, aufgrund ihrer Prüfung und des Berichtes der externen Revisionsstelle, der Gemeindeversammlung:

1. die vorliegende Rechnung des Alters- und Pflegeheims St. Martin für das Jahr 2023 zu genehmigen und
2. dem Gemeindevorstand, der Geschäftsleitung Heim und der Verwaltung Entlastung zu erteilen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Jahresrechnung 2023 des Alters- und Pflegeheims St. Martin sowie die Entlastung der Organe mit 63 Ja zu 0 Nein Stimmen (0 Enthaltungen).

3. Jahresrechnung 2023: Gemeinde Cazis

Sachverhalt

Die Botschaft zur Jahresrechnung 2023 der Gemeinde Cazis wurde allen Stimmberechtigten mit der Einladung zur heutigen Gemeindeversammlung fristgerecht zugestellt.

Die Erfolgsrechnung 2023 der Gemeinde Cazis schliesst bei einem Aufwand von Fr. 14'794'400.48 und einem Ertrag von Fr. 15'290'458.33 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 496'057.85 ab.

Die Investitionsrechnung 2023 schliesst mit Ausgaben von Fr. 4'933'681.98 und Einnahmen von Fr. 1'419'689.81 mit Nettoinvestitionen von Fr. 3'513'992.17 ab. Budgetiert waren Nettoinvestitionen in der Höhe von Fr. 4'745'000.00. Die Differenz beruht darauf, dass diverse Projekte per 31. Dezember 2023 noch nicht abgeschlossen waren. Insbesondere beim Projekt Neubau Reservoir Schauenberg sind noch Rechnungen in der Höhe von ca. Fr. 1'000'000 ausstehend.

Die Geschäftsprüfungskommission sowie die externe Revisionsstelle Gredig + Partner AG haben die Jahresrechnung 2023 der Gemeinde geprüft.

Diskussion

Die Gemeindepräsidentin macht anhand einer Powerpoint-Präsentation detailliertere Erläuterungen zur Jahresrechnung.

Am Ende ihrer Ausführungen erläutert sie zusätzlich folgende Fragen, welche im Vorfeld von einem Stimmbürger eingereicht wurden.

- Wie steht die Gemeinde Cazis bezüglich pro Kopf Verschuldung gegenüber den anderen Gemeinden in der Region Viamala da?
- Was heisst dies für zukünftige Investitionen und die Entwicklung des Steuersatzes?

Die Gemeindepräsidentin erläutert die gewünschten Zahlen ebenfalls anhand der Powerpoint-Präsentation.

Patrick Dönz, Präsident der Geschäftsprüfungskommission (GPK) verliest den Bericht der GPK zur Jahresrechnung 2023 der Gemeinde Cazis.

Aus der Versammlung werden keine Fragen gestellt und die Diskussion wird nicht gewünscht.

Antrag

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt, aufgrund ihrer Prüfung und des Berichtes der externen Revisionsstelle, der Gemeindeversammlung:

1. die vorliegende Rechnung der Gemeinde für das Jahr 2023 zu genehmigen und
2. dem Gemeindevorstand, der Verwaltung und allen übrigen Organen Entlastung zu erteilen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Jahresrechnung 2023 der Gemeinde Cazis sowie die Entlastung der Organe mit 63 Ja zu 0 Nein Stimmen (0 Enthaltungen).

4. Nachtragskredit Sanierung Alp Portein

Sachverhalt

Die Botschaft zum Nachtragskredit Sanierung Alp Portein wurde allen Stimmberechtigten mit der Einladung zur heutigen Gemeindeversammlung fristgerecht zugestellt.

Die zuständige Departementsvorsteherin Barbara Caflisch macht anhand einer Powerpoint-Präsentation detailliertere Erläuterungen.

Nachfolgend der Auszug aus der Botschaft:

Ausgangslage

Die politische Gemeinde Cazis besitzt auf ihrem Gemeindegebiet insgesamt drei Alpen. Die Alp Sarn, die Alp Präz sowie die Alp Portein. Diese drei Alpen werden durch die Landwirtschaftlichen Betriebsgenossenschaften Sarn und Präz (LBG) von der Gemeinde gepachtet und bewirtschaftet. Die Gemeinde ist Eigentümerin der Liegenschaften und somit für deren Unterhalt zuständig. Neben dem landwirtschaftlichen Nutzen dienen die bewirtschafteten Alpen auch dem Schutz der Wasserressourcen, dem Tourismus, dem Naturschutz und nicht zuletzt dem kulturellen Erbe.

Sachverhalt

An der Gemeindeversammlung vom 24. November 2022 stimmten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Investitionsrechnung 2023 zu. In dieser Investitionsrechnung ist auch die Sanierung der Alp Portein mit einem Nettokredit in der Höhe von Fr. 150'000 vorgesehen. Zusätzlich wurde und wird mit einem Beitrag des Kantons Graubünden in der Höhe von Fr. 50'000 gerechnet.

Nach der Alpsaison wurde im September 2023 mit den Arbeiten begonnen. Nach fortgeschrittenen Bauarbeiten mussten, aufgrund Auflagen des Kantons zum Gewässerschutz, aufwändigere Arbeiten an der Wasserver- und Abwasserentsorgung vorgenommen werden. Diese zusätzlichen Arbeiten waren im ursprünglichen Projektbudget nicht enthalten.

Die Sanierung ist in der Ausführung in der Zwischenzeit weit fortgeschritten und kann voraussichtlich auf den Start der Alpsaison 2024 abgeschlossen werden.

Projektkosten

Genehmigter Kredit

Bewilligter Investitionskredit	Fr.	150'000
Beitrag Kanton Graubünden	Fr.	50'000

Total zur Verfügung stehende Mittel	Fr.	200'000
Mehrkosten		
Differenz KV zu Investitionsrechnung 2023	Fr.	47'000
Mehrkosten Wasser und Abwasser	Fr.	60'000
Mehrkosten Auflage Gewässerschutzzone	Fr.	13'000
Total Mehrkosten	Fr.	120'000
Total Investitionskosten	Fr.	320'000
Differenz = benötigter Nachtragskredit	Fr.	120'000
<i>Kostenangaben +/- 5%</i>		

Diskussion

Das Wort wird nicht gewünscht.

Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt Ihnen, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, den Nachtragskredit in der Höhe von Fr. 120'000 zu genehmigen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Nachtragskredit für die Sanierung der Alp Portein mit 49 Ja zu 0 Nein Stimmen (14 Enthaltungen).

5. Information Schulraumerweiterung Quadra

Die zuständige Departementsvorsteherin Manuela Carroccia macht anhand einer Power-Pointpräsentation detaillierte Erläuterungen über die Schulraumerweiterung auf dem Schulareal Quadra wie folgt:

Die Gemeindeversammlung habe an der Versammlung vom 28. November 2023 einen Investitionskredit in der Höhe von Fr. 580'000 gesprochen. Damals wurde informiert, dass die Containerlösung noch nicht definitiv sei und eventuell eine Lösung mit der Schule St. Catherina gefunden werden könnte. Der Gemeindevorstand hat sich aufgrund der diversen Wortmeldungen aus der damaligen Versammlung nochmals intensiv mit der Thematik auseinandergesetzt und weitere Varianten eruiert.

Folgende Varianten wurden eingehend geprüft:

Containerprovisorium gross

Diese Variante war Grundlage für den bewilligten Investitionskredit im letzten November. Es handle sich um einen klassischen Metallcontainer zur Schulraumnutzung.

Raummiete in der Schule St. Catharina

Es haben einige Besprechungen und Begehungen mit diversen Beteiligten stattgefunden. Involviert seien der Klosterrat, die Schulleitungen und Schulratspräsidenten St. Catherina und Schule Cazis, die Gemeindepräsidentin sowie der Berater Immobilien des Klosters und der Architekt der Gemeinde gewesen.

Nach diversen Überlegungen habe sich gezeigt, dass eine Miete von Schulräumen ohne zusätzliche Nutzung des Wohntraktes (z.B. für eine Kinderkrippe) für das Kloster zu unsicher sei und weitere Entwicklungsmöglichkeiten verhindere. Das Mieten von Schulräumlichkeiten in der Schule St. Catherina sei deshalb auch nicht möglich.

Umnutzung und Ausbau Volg Laden

Auch diese Umnutzung sei intensiv geprüft worden. Die Lage wäre optimal (nähe zum Schulhaus) und die Räumlichkeiten könnten entsprechend umgebaut werden. Ursprünglich wäre die Hoffnung gewesen, hier mit weniger Geld ein gleichwertiges Provisorium erstellen zu können. Nach vertieften Abklärungen (Einbau Fenster, Isolation Wände, Sanierung Boden, Einbau WC Anlage) wurde in einem Schnellverfahren getestet, ob auch ein Radonproblem bestehen würde. Die Punktmessungen (keine langfristigen Messungen) haben hohe Werte ergeben. Eine Radonsanierung wäre unumgänglich gewesen. Eine Solche Sanierung hätte die Kosten massiv in die Höhe getrieben. Zudem - und das sei ein zentraler Punkt – würde sich die Gemeinde mit dieser Lösung die Konsum Parzelle für die nächsten 10 Jahre blockieren.

Schulcontainer klein der Gemeinde Domleschg übernehmen

Die Gemeinde Domleschg habe der Gemeinde Cazis einen Occasion Schulcontainer angeboten. Dieser Container wäre aber für die Schule Cazis zu klein. Garderoben und WC-Anlagen müssten deshalb in einem Erweiterungsbau untergebracht werden. Deshalb sei auch diese Variante ungeeignet.

An der letzten Gemeindeversammlung wurde nach einer Holzbauvariante gefragt. Diese sei nun ebenfalls geprüft worden. Die Kosten dieser Varianten wären aber höher als der bewilligte Kredit.

Für die Holzvariante gäbe es zwei Möglichkeiten:

Holzbauprovisorium, Elementbauweise

Dieses Holzbauprovisorium biete eine schnelle und flexible Lösung für ein temporäres Schulgebäude und würde von einem Holzbauer nach den Bedürfnissen der Schule Cazis angefertigt.

Quadrin Module aus Holz

Quadrin sei ein modulares System aus Holz, welche anpassungsfähige Module biete.

Bei den Holzvarianten wie auch bei den Metallcontainern wäre eine Aufstockung möglich, was die nötige Flexibilität bieten würde.

Damit schliesst die Departementsvorsteherin ihre Ausführungen.

Diskussion

M.C. möchte wissen, ob es bereits Erfahrungen für die Weiterverwendung der Provisorien nach deren Rückbau gäbe.

Manuela Carroccia verweist auf das Angebot der Gemeinde Domleschg, welche zurzeit ihren alten Container verkauft. Auch kann sie sich erinnern, dass die Gemeinde Cazis vor vielen Jahren einmal aus Andeer einen Container übernommen habe. Sie ist überzeugt, dass es für diese immer wieder Abnehmer geben werde, weil auch andere Gemeinden mit Platzmangel zu kämpfen hätten.

M.C weist darauf hin, dass es hilfreich wäre wenn man ungefähr wisse, zu welchem Preis das Provisorium wieder verkauft werden könnte. Damit ungefähr abgeschätzt werden könnte, was genau die Kosten sind. Das würde zu einer besseren Entscheidung führen.

A.M. möchte wissen, was die laufenden Kosten für ein solches Provisorium wären.

Hansruedi Meuli (Architekt) informiert, dass diese Metallcontainer die Wärmedämmungen nach heutigen Standards des Energiegesetzes erfüllen müssen. Deshalb hätten sie auch einen hohen Preis. Zur Heizung führt er aus, dass es sich um eine Warmwasserheizung handelt. Bei der Sanierung der Turnhalle wurde damals bereits vorausgeplant und deshalb seien vor Ort Leitungen für einen möglichen Anschluss an die Heizung der Turnhalle verlegt. Ebenfalls wurden Leitungen für Wasser, Abwasser und Strom vorbereitet. Weiter führt er aus, dass das Ziel dieses Provisorium sei, den Neubau möglichst lange herauszuschieben. Er rechnet hier mit ca. acht bis zehn Jahren. So lässt sich auch das Wachstum des Dorfes und damit der Raumbedarf besser abschätzen. Zum Restwert der Container führt er aus, dass diese nach zehn Jahren noch für ca. Fr. 25'000 verkauft werden könnten. Für die teureren Quadrins wird der Restwert auf Fr. 100'000 geschätzt.

L.G. erkundigt sich, ob der Kindergarten in die Container kommen wird.

Manuela Carroccia bejaht dies. Als erstes wäre geplant, den Kindergarten im Container unterzubringen. Längerfristig könnte er für Verschiedenes genutzt werden.

L.G. ist überrascht über die Raumhöhe von 2.5 m. Sie empfindet diese Raumhöhe als eher tief. Weiter erkundigt sie sich, ob sie es richtig verstanden habe, dass die Holzbauvariante eine Alternative zum Metallcontainer wäre.

Manuela Carroccia bestätigt, dass sie dies richtig verstanden habe. Ausgangslage sei aber der, durch die Gemeindeversammlung im letzten November bewilligte, Kredit für einen Metallcontainer.

Die Gemeindepräsidentin ergänzt, dass der bewilligte Kredit Fr. 580'000 beträgt. Wenn z.B. die Variante Holzbau zum Preis von Fr. 830'000 bevorzugt werden würde, müsste hierfür die Versammlung einen Nachtragskredit sprechen. Sie erläutert weiter, dass hierfür aus der Versammlung der Antrag kommen müsste.

M.K. ist sich nicht sicher, ob es überhaupt Sinn ergebe, ein Provisorium zu erstellen oder ob nicht direkt eine fixe Lösung besser wäre. Aus ihrer Sicht wäre es sinnvoller jetzt in eine definitive Lösung zu investieren als zuerst Geld für ein Provisorium auszugeben und in einigen Jahren dann nochmals für eine definitive Lösung. Zudem überlegt Sie sich, ob es in zehn Jahren nicht eine grössere Erweiterung benötige, aufgrund der steigenden Kinderanzahl. Sie wäre für eine längerfristige Planung.

Die Gemeindepräsidentin anerkennt, dass diese Fragen berechtigt seien. Aus ihrer Sicht liege es nun aber an der Versammlung einen Antrag zu stellen, um darüber zu beschliessen, insbesondere wenn die teurere Holzvariante umgesetzt werden solle.

P.D. ist unsicher, ob bei einem solchen Vorgehen die Verfahrensabläufe korrekt wären.

Die Gemeindepräsidentin entgegnet, dass das Thema grundsätzlich traktandiert sei. Zudem habe die Versammlung das Recht, zu sämtlichen Themen Anträge zu stellen. Nur zu nicht traktandierten Themen, sei der Antrag im Vorherein zu stellen.

M.K. bekundet, dass er seine Mühe habe, wenn einfach ein Blechcontainer vor die Schule gestellt werde und dieser dann zehn Jahre oder vielleicht auch 15 Jahre dort stehe. Er ist deshalb der Meinung, dass man auch für das Auge etwas bauen sollte und deshalb die Variante Holzbau zu prüfen sei. Man wisse, dass die Gemeinde wachse und deshalb müsse so gebaut werden, dass allenfalls nochmals erweitert werden könnte.

P.M. erkundigt sich nach dem Unterschied zwischen dem Holzbauprovisorium und dem Quadrin. Weiter möchte er wissen, warum der Standort des Provisoriums dort sei, wo in Zukunft einmal die definitive Erweiterung zu stehen kommen soll.

Hansruedi Meuli (Architekt) erklärt, dass die Unterschiede insbesondere in der Qualität liegen. Die Quadrin sind im Grundsatz Neubauten, welche einen definitiven Charakter hätten und über mehrere Jahrzehnte bestehen könnten. Während die anderen Varianten jeweils Provisorien seien. Er erwähnt hier insbesondere die günstige Verarbeitung und Ausstattung. Beide Varianten könnten zusätzlich erneut erweitert werden.

Die Gemeindepräsidentin erklärt, dass der Gemeindevorstand nichts überstürzen möchte. Sie informiert die Versammlung deshalb, dass der Gemeinde an einer nächsten Versammlung die Varianten zu einer Variantenentscheid vorgelegt werden.

M.L. schliesst sich der Meinung von seinem Vorredner M.K. an. Er ist ebenfalls der Meinung, dass die Holzvariante zu prüfen sei. Er möchte insbesondere darauf hinweisen, dass bei den Quadrins Schweizer Holz verwendet werde. Die Gemeinde Cazis besitze viel Wald und sei ein grosser Holzlieferant. Er wisse nicht, was für Holz für die günstigere Variante genutzt werde. Er wünscht sich, dass eine saubere Auslegeordnung gemacht werde sodass gleiches mit gleichem verglichen werde.

Nach dem Abschluss der Diskussionen informiert die Gemeindepräsidentin, dass der Gemeindevorstand das Geschäft der nächsten Gemeindeversammlung zur definitiven Variantenentscheid vorlegen wird.

6. Information Reorganisation Verwaltung

Die Gemeindepräsidentin informiert über den Stand der Reorganisation der Verwaltung. Sie erläutert, dass nach dem Grundsatzentscheid der Gemeindeversammlung vom 28. November 2023, nun die Gesetze und Verordnungen revidiert werden. Insbesondere die neue Verfassung und die neue Geschäftsordnung sind sehr aufwändig und müssen gut durchdacht sein. Zudem muss die Verfassung in die Vernehmlassung zu den kantonalen Ämtern. Ein weiterer wichtiger Punkt der Reorganisation und der damit verbundenen Auflösung der GL ist die Schaffung einer Baukommission. Hierzu ist eine Teilrevision des Baugesetzes nötig. Diese Teilrevision wurde veranlasst und ist zurzeit in der Vernehmlassung beim Kanton. Anschliessend muss auch hier die Gemeindeversammlung über das Gesetz entscheiden.

Aus der Versammlung wird das Wort nicht gewünscht.

7. Mitteilungen

Die Gemeindepräsidentin informiert, dass ab dem Jahr 2026 voraussichtlich keine Identitätskarten (IDK) mehr auf der Gemeindeverwaltung bestellt werden können. Dies, weil nun auch auf den IDK die biometrischen Daten erfasst werden müssen. Dafür müsste die Gemeinde ca. Fr. 55'000 in neue Gerätschaften investieren. Jährlich kämen dazu noch Wartungskosten in der Höhe von Fr. 10'000. Mögliche bauliche Anpassungen im Gemeindehaus sind da nicht eingerechnet.

Der Gemeindevizepräsident Patrik Gasser informiert über die Arbeitsgruppe Tourismus, welche sich mit der zukünftige Touristische Nutzung des Raumes Lescha auseinandersetzt.

Weiter informiert er über die Situation auf der Baustelle Parkplatz Tartar. Im Zuge der Sanierung der Kantonsstrasse und des Parkplatzes nördlich von Tartar sind unerwartet Probleme mit der Geologie aufgetreten. Die Arbeiten in diesem Bereich mussten deshalb gestoppt werden. Die Geologen prüfen nun den Untergrund und werden für die weitere Sanierung ein Gutachten erstellen. An der nächsten Gemeindeversammlung wird der Gemeindevorstand erneut informieren.

Die Gemeindepräsidentin informiert über die weiteren anstehenden Termine der Gemeinde:

- Tag des offenen Reservoirs am 8. Juni 2024
- Infoanlass Neophyten am 13. Juni 2024
- Bring- und Holtag am 24. August 2024

8. Varia

Das Wort wird nicht gewünscht.

Die Gemeindepräsidentin lädt alle Anwesenden im Anschluss an die Versammlung zu einem kleinen Aperó. Mit dieser Ankündigung dankt sie allen Anwesenden für die Teilnahme und schliesst sie die Versammlung um 21.00 Uhr.

Die nächste Gemeindeversammlung findet am 28. November 2024 statt.

Für das Protokoll

Pascale Steiner
Gemeindepräsidentin

Gian-Andrea Haltiner
Gemeindekanzlist